



SCHOOL-SCOUT.DE

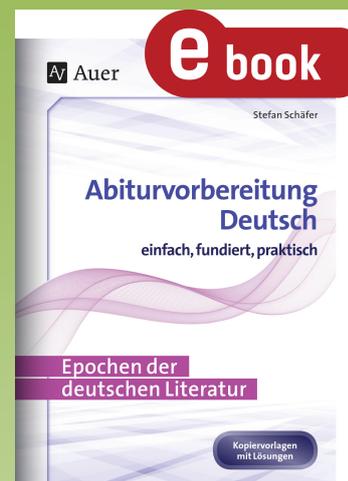
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Epochen der deutschen Literatur - Abiturvorbereitung Deutsch

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorbemerkungen	4
→ Barock (1600–1720)	5
– Infokasten: Emblem	7
→ Aufklärung (1720–1785)	8
– Infokasten: Bürgerliches Trauerspiel	10
→ Sturm und Drang (1765–1785)	11
– Infokasten: Originalgenie	12
→ Klassik (1786–1832)	14
→ Romantik (1795–1840)	17
→ Biedermeier und Vormärz (1815–1848)	20
→ Realismus (1840–1900)	24
– Infokasten: Dinggedicht	27
→ Naturalismus (1880–1900)	28
→ Literatur um 1900	31
– Infokasten: Symbolismus	32
– Infokasten: Fin de Siècle	33
– Infokasten: Expressionismus	34
→ Literatur der Weimarer Republik / Exil	35
– Infokasten: Episches Theater	37
→ Nachkriegszeit (1945–1970)	38
→ Neue Subjektivität und der Beginn der Postmoderne (1970–1990)	42
– Infokasten: Postmoderne	44
→ Literatur der Gegenwart (ab 1990)	46
– Infokasten: Popliteratur	48
Lösungen	49
Quellenverzeichnis	55
Register	56



Der Band *Epochen der deutschen Literatur* aus der Reihe *Abiturvorbereitung Deutsch* bietet Arbeitsblätter, die den Aufbau eines soliden Epochenwissens in einer kleinteiligen Schrittigkeit ermöglichen.

Die Epochenauswahl und deren Darstellung ist dabei den Erfordernissen des Deutschunterrichts der Oberstufe in Deutschland verpflichtet, das heißt dass für den Deutschunterricht gewöhnlich nur wenig relevante Epochen bzw. literarische Strömungen (z. B. Mittelalter oder Pietismus) nicht oder nur am Rande thematisiert werden und dass Besonderheiten insbesondere der österreichischen und schweizerischen Literatur weitgehend unberücksichtigt bleiben.

Der **Aufbau der Arbeitsblätter** folgt stets demselben Muster:

- Den Auftakt bildet ein Merkkasten zur jeweiligen Epoche (Epochenbild, Themen, Motiv und Autoren und Werke), der die Epochendarstellung auf ein knappes Basiswissen (gleichsam als „Epochenspickzettel“) reduziert.
- Dieses erste Epochenwissen gilt es, an repräsentativen, „kanonischen“ Texten aus den jeweiligen Epoche nachzuvollziehen (Aufgaben mit dunkler Grundfläche: **1**, **2** usw.) und zu vertiefen (Aufgaben mit weißer Grundfläche: **2**, **3** usw.). Die Kenntnis und das Verständnis dieser Texte sind somit als Teil des Epochenwissens zu verstehen.
- Der weiteren Vertiefung dienen Informationskästen, etwa zu Kunstformen, Gattungen, Themen oder anderen literarischen Strömungen.

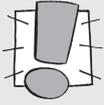
Aufgrund des Aufbaus ergeben sich unterschiedliche **Einsatzmöglichkeiten** für die Arbeitsblätter:

- **zur gemeinsamen Lektürebegleitenden Erarbeitung bzw. Wiederholung im Unterricht:** Im Unterricht kann (wiederholend) die Epoche, wie sie mithilfe des Merkkasten und den Aufgaben mit schwarzer Grundfläche erschlossen werden kann, besprochen bzw. erarbeitet werden; die Bearbeitung der Aufgaben mit weißer Grundfläche bietet sich jeweils als Hausaufgabe an.
- **zur selbstständigen Erarbeitung durch die Schüler¹:** Werden Lücken in bestimmten Epochen deutlich und steht für eine wiederholende Behandlung keine (weitere) Unterrichtszeit zur Verfügung, können die Schüler die entsprechenden Arbeitsblätter auch selbstständig wiederholen; in diesem Fall können ihnen zur Selbstkorrektur auch die Lösungen ausgehändigt werden.

Viel Erfolg bei der Arbeit mit dem Band *Epochen der deutschen Literatur*!

Stefan Schäfer

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.



Epochenbild

Die Epoche steht in einem doppelten Spannungsverhältnis, einerseits zwischen dem Diesseits und dem Jenseits, andererseits zwischen den Verhältnissen im Diesseits, das auf der einen Seite vom Prunk insbesondere der absolutistischen Herrscher, aber auch vom reichen Bürgertum, auf der anderen Seite von den Schrecken des Dreißigjährigen Krieges (1618 – 1648), von Krankheit, Tod und Zerstörung, geprägt ist. Der Mensch schwankt so zwischen Lebensfreude und Weltangst, die mit einer starken Jenseitsorientierung einhergeht.

Literatur und Sprache sind in Deutschland geprägt vom Übergang der lateinischen zur deutschen Dichtkunst, die maßgeblich von Martin Opitz und seinem *Buch von der deutschen Poeterey* geprägt wurde. Das Künstlerische zeigt sich dabei vor allem in der Beherrschung der Sprachmittel (insbesondere der rhetorischen Figuren) und der Verschlüsselung der Inhalte (Allegorie, Emblem).

Themen / Motive

Geborgenheit in Gott und die göttliche Ordnung – Vergänglichkeit der Welt und ihr leerer Schein: Vanitas (lat. „leerer Schein, Nichtigkeit“) – Erkenntnis – Memento mori (lat. „Sei des Todes eingedenk“) – Einsamkeit (Weltabkehr) – Erziehung des Menschen durch Kontrolle der Leidenschaften – Spiel, Lust, Carpe diem (lat. „Genieße den Tag“)

Autoren und Werke

Martin Opitz (1597 – 1639; *Buch von der deutschen Poeterey*, Poetik 1624) – Andreas Gryphius (1616 – 1664; Lyrik; *Leo Armenius*, Drama 1650; *Absurda comica oder Herr Peter Squenz*, Drama 1657) – Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen (1621 / 22–1676; *Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch*, Roman 1669) – Angelus Silesius (eigentl. Johannes Scheffler, 1624 – 1677; Epigramme) – Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau (1616 – 1679; Lyrik) – Philipp von Zesen (1616 – 1689; Lyrik; *Die Adriatische Rosemund*, Roman 1645)

- 1 Erläutern Sie, wie im Gedicht „Ach Liebste, lass uns eilen“ von Martin Opitz die Carpe-diem-, Vanitas- und Memento-mori-Motive ineinander greifen. Beziehen Sie in Ihre Überlegung die Lavater-Illustration des Vanitas-Motives (vgl. S. 6) mit ein.

Martin Opitz: Ach Liebste, lass uns eilen (1624)

Ach Liebste, lass uns eilen,
Es schadet das Verweilen
Der edlen Schönheit Gaben
Dass alles, was wir haben,
Der Wangen Zier verbleicht
Der Äuglein Feuer weicht,
Das Mündlein von Korallen
Die Händ als Schnee verfallen,
Drum lass uns jetzt genießen
Eh denn wir folgen müssen
Wo du dich selber liebest,
Gib mir, dass, wann du gibest

Wir haben Zeit¹:
Uns beiderseit.
Fliehen Fuß für Fuß,
Verschwinden muss.
Das Haar wird greis,
Die Brunst wird Eis.
Wird ungestalt,
Und du wirst alt.
Der Jugend Frucht,
Der Jahre Flucht.
So liebe mich,
Verlier auch ich.

1 „Zeit“ ist hier im Sinne von „(richtiger) Zeitpunkt“ zu verstehen.



Vanitas-Motiv aus Johann Caspar Lavaters
Physiognomischen Fragmenten (1775–78)

2 Beschreiben Sie das Gedicht „Ach Liebste, lass uns eilen“ formal.

3 Untersuchen Sie den folgenden Auszug aus dem „Simplicissimus“ formal (Stilfiguren) und inhaltlich (Aussagen und Motive). Halten Sie Ihre Ergebnisse stichwortartig fest.

Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen: Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch

[...] Ich las einstmals, was das Oraculum Apollinis den römischen Abgesandten, als sie fragten, was sie tun müssten, damit ihre Untertanen friedlich regiert würden, zur Antwort gegeben hat: Jeder soll sich selbst erkennen. Deswegen begann ich nachzudenken und mir selbst Rechnung über mein geehrtes Leben abzulegen:

„Dein Leben ist kein Leben gewesen sondern ein Tod; deine Tage ein schwerer Schatten, deine Jahr ein schwerer Traum, deine Wollust schwere Sünden, deine Jugend eine Phantasei und deine Wohlfahrt ein leerer Schein, der zum Schornstein hinauffährt und dich verlässt, ehe du dich dessen versiehest!

Du bist durch viel Gefährlichkeiten dem Krieg nachgezogen und hast in demselbigen viel Glück und Unglück eingenommen, bist bald hoch bald nieder, bald groß bald klein, bald reich bald arm, bald fröhlich bald betrübt, bald beliebt bald verhasst, bald geehrt und bald verhasst gewesen:

Aber nun du, o mein arme Seel, was hast du von dieser ganzen reise zuwege gebracht? Die hast du gewonnen: Ich bin arm an Gut, mein Herz ist beschwert mit Sorgen, zu allem Guten bin ich zu faul, träg und verderbt, und was das Allerelendste, so ist mein Gewissen ängstig und beschwert, du selbst aber bist mit vielen Sünden überhäuft und abscheulich besudelt! Der Leib ist müd, der Verstand verwirret, die Unschuld ist hin, mein beste Jugend verschlissen, die edle Zeit verloren, nichts ist das mich erfreuet, und über dies alles bin ich mir selber feind.

Als ich nach meines Vaters seligem Tod in diese Welt kam, da war ich einfältig und rein, aufrecht und redlich, wahrhaftig, demütig, eingezogen, maßvoll, keusch, schamhaftig, fromm und andächtig; bin aber bald boshaftig, falsch, verlogen, hoffärtig, unruhig und überall ganz gottlos worden, welche Laster ich alle ohne einen Lehrmeister gelernt.

Ich nahm meine Ehr in acht, nicht ihrer selbst willen, sondern meiner Erhöhung wegen; ich beobachtete die Zeit, nicht solche zu meiner Seligkeit wohl anzulegen, sondern meinem Leib zunutz zu machen; ich hab mein Leben vielmal in Gefahr geben und hab mich doch niemals beflissen, solches zu bessern, damit ich auch getrost und selig sterben könnte; ich sah nur auf das Gegenwärtige und meinen zeitlichen Nutz und gedachte nicht einmal an das Künftige, viel weniger dass ich dermaleins von Gottes Angesicht müsste Rechenschaft geben!“ [...]



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Epochen der deutschen Literatur - Abiturvorbereitung Deutsch

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

